

Türkgücü
Max Kothny
im AZ-Interview
SEITE 19



Basketball
Svetislav Pesic
im AZ-Interview
SEITE 22



sport

ABENDZEITUNG DIENSTAG, 26. APRIL 2022 / NR. 95/17
TELEFON 089.23 77-3100
E-MAIL SPORT@AZ-MUENCHEN.DE



Er will eine „Kaderplanung machen, dass es knallt nächstes Jahr. Wir werden angreifen“: Sportvorstand Salihamidzic. Nagelsmann (l.) dürfte das freuen.

Fotos: imago, sampics/Augenklick

Zielführender Meisterkater

Der zehnte Bayern-Titel in Serie ist geschafft und die Planungen für die kommende Saison laufen schon auf Hochtouren. Doch auch in dieser Spielzeit haben die Münchner noch Ziele. Ein Überblick der AZ

Die Feierlichkeiten nach der zehnten Meisterschaft in Folge waren beim FC Bayern schnell abgehakt. Trainer Julian Nagelsmann war das schon unmittelbar nach seiner Titeltaufe mit den obligatorischen Riesen-Weißbiergläsern klar.

„Zwei Tage später ist es vorbei“, sagte der 34-Jährige, wohlwissend über seine Profititel-Premiere, „dann beginnt die Vorbereitung auf die elfte Meisterschaft.“ Schon am gestrigen Montag standen für Nagelsmann wieder „ein paar Termine an der Säbener“ an, wie er verriet, „um die Planungen voranschreiten zu lassen.“ Sportvorstand Hasan Salihamidzic kündigte nach der Solo-Meisterschaft bei Sky an: „Wir

werden jeden Stein umdrehen.“ Man werde nun verstärkt „in die Analyse gehen und versuchen, eine vernünftige Kaderplanung zu machen, dass es knallt nächstes Jahr. Wir werden angreifen.“ Doch zunächst gilt es, die aktuelle Saison mit ihren drei noch ausstehenden Pflichtspielen vernünftig zu Ende zu bringen.

Nagelsmann verwies dabei auf ein „normales Angestelltenverhältnis“ seiner Stars. „Wir sind nicht ehrenamtlich unterwegs. Wir werden bezahlt, um ordentlich zu performen“, sagte er: „Wir haben auch nach einem Titel Bock zu haben. Wir sind nicht bei der freiwilligen Feuerwehr Südgiesing.“ Nachdem sich die echte bayerische Feuerwehr

über diesen Vergleich brüskiert hatte, weil sie die Arbeit ihrer Retter dadurch diskreditiert sah, hat sich der Bayern-Coach mittlerweile entschuldigt. Gestern besuchte Nagelsmann sogar die Feuerwache 4 in Schwabing. Seine Profis nimmt er aber trotzdem weiter in die Pflicht: „Da geht's drum, dass man in jedem Spiel versucht, eine ordentliche Leistung abzuliefern.“

Und mehr. Ein Überblick der AZ über die die verbleibenden Ziele, die Bayerns Meisterkader nach dem Meisterkater noch in Angriff nimmt:

101-Tore-Rekord: „Die beste Tordifferenz ist ein Ziel. An die 100 Tore zu kommen, ist auch eins“, sagte Nagelsmann: „Ich verlange, dass dieser Antrieb gegeben ist. Sonst bin ich nicht mehr im richtigen Beruf.“

Den ewigen 101-Torekord verortete er in die Zeit „irgendwann unter Pep“. Doch nicht Guardiolas Team hält diese Bestmarke, sondern nach wie vor die Mannschaft von 1971/72. Vor zwei Jahren knackten die Bayern unter Hansi Flicks Regie zwar die 100-Tore-mar-

rke, verpassten den Rekord aber um einen Treffer. Vergangene Saison erzielte Flicks Team 99 Tore. Aktuell stehen die Bayern schon wieder bei 92 Bundesligatoren. Drei Treffer pro Spiel würden also zur ewigen Ballerbestmarke reichen. Der Vergleich mit Flick in der Vorsaison ist für Nagelsmann insgesamt nicht unwichtig. Aktuell hat seine Mannschaft vier Punkte (75) und sechs Tore (92) mehr sowie zehn Gegentore (30) weniger auf dem Konto als unter seinem Vorgänger zu diesem Zeitpunkt.

Torjäger-Rekord: Dafür ist Robert Lewandowski der Spezialist. In der vergangenen Saison knackte er die von Gerd Müller eigentlich für die Ewigkeit aufgestellte magische Marke von 40 Saisontoren – und erzielte einen Treffer mehr. Aktuell steht Lewandowski schon wieder bei 33 Saisontoren in der Liga. Beindruckend! Den eigenen Re-

kord noch mal zu knacken, wird aber mehr als schwierig. Der Gewinn seiner fünften Torjägerkanone in Folge ist ihm (zwölf Tore vor Patrik Schick) aber nicht mehr zu nehmen. Mit seiner insgesamt siebten Trophäe wird er einen weiteren Müller-Rekord einstellen.

Spielpraxis: „Wir werden ein bisschen wechseln und dem einen oder anderen Nachwuchsspieler mehr Chancen geben“, kündigte Nagelsmann an und nannte Paul Wanner, Gabriel Vidovic und Josip Stanisic: „Sie können mehr Minuten spielen auf höchstem Level, ohne Druck.“ Nagelsmann sieht die „Chance, etwas für das Minutenkonto von einigen zu tun.“

Auch bei Marc Roca, Eric Maxim Choupo-Moting und Marcel Sabitzer Nagelsmanns Credo: „Wir wollen die Saison gut zu Ende bringen. Und noch ein paar Tore erzielen.“

Julian Buhl

